

# Godefroid Bélorgey, ocsö

## Kurzbiographie

Dom Godefroid Bélorgey wurde am 12. November 1880 in Pouilly-en-Auxois (Département Côte d'Or, Frankreich) geboren. Nachdem er bei den Christlichen Schulbrüdern in Dijon die Schule besucht hatte, schrieb er sich als Militärschüler in der École vétérinaire von Lyon ein, von wo er in die Kavallerieschule in Saumur wechselte. Als Leutnant des 4. Kürassierregiments in Cambrai konnte er schließlich nach einem Bekehrungserlebnis, von dem er immer wieder gerne erzählt hat, am 24. März 1910 in die Abtei Scourmont (Belgien) eintreten. Zwölf Jahre lang versah er hier den Dienst eines Novizenmeisters (1919-1932), elf Jahre war er Prior (1921-1932), bevor ihn der Ruf in sein Heimatland traf. Am 1. November 1932 ernannte ihn Generalabt Herman Joseph Smets, nominell Abt von Cîteaux, zum Superior des Mutterklosters der Zisterzienser, nachdem Dom Fabien Dutter, der bisherige Auxiliarabt von Cîteaux, zum Generalprokurator ocsö bestimmt worden war. Wenige Monate später verunglückte Dom Fabien tödlich. Dom Godefroid wurde daraufhin am 14. September 1933 auf den Titel von La Bussière zum Titularabt benediziert und damit auch offiziell Auxiliarabt von Cîteaux. Die enormen Anstrengungen, die er in seiner Amtszeit als Oberer in Cîteaux unternehmen sollte, um die Gemeinde geistlich und personell zu stärken, zahlten sich aus, obwohl der 2. Weltkrieg empfindliche Lücken in die Reihen der Mönche und Konversen gerissen hatte. Vor allem seine Tätigkeit als geistlicher Schriftsteller machte ihn weit über die Grenzen seines Klosters und Heimatlandes bekannt. P. Charles Dumont zitiert in einem bewegenden Nachruf auf Dom Godefroid den Rezensenten eines seiner Bücher: „Diejenigen, die das Glück hatten, mit Dom Godefroid in Kontakt treten zu können, werden ihn in diesem Buch wiederentdecken; die anderen jedoch können sich trösten: Sein Buch, das ist er selbst.“ Generationen von Christen hat er durch seine Schriften auf einen geistlichen Weg geführt, der ohne Verwässerungen die Nachfolge Christi in einem Leben nach dem Evangelium ernst nahm. Die Anstrengungen hatten ihn gezeichnet, sodass er im Jahre 1952 auf sein Amt verzichten wollte. Zwei Jahre lang lebte er daraufhin in der Abtei Caldey, bis er 1955 als Spiritual in die Frauenabtei La Paix N.-D., Chimay, kam, um dort noch bis 1964 zu wirken. Am 2. April 1964 kehrte er in sein Professkloster Scourmont zurück, wo er friedlich am 15. September des gleichen Jahres gestorben ist.

### Quellen:

[Dumont, Charles]: In memoriam Dom Godefroid Bélorgey. In: Collectanea OCR. 26 (1964), S. [303]-304.

Pour une histoire monumentale de l'abbaye de Cîteaux, 1098-1998. Gand 1997.